Meteorologischer Monatsbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **87 (1936)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das vom Verlag sehr gut ausgestattete Buch wirbt mit eindringlichen und guten Worten für den naturgemässen Wirtschaftswald. Das ist erfreulich und ist warm zu begrüssen und anzuerkennen. Es darf aber nicht verschwiegen werden, dass es, trotz dem an sich grossen Fortschritt der stammweisen Entnahme der Nutzung, im entscheidenden technischen Punkt, im *Wie* versagt. Er ist nicht von innen heraus erfasst, zu Ende gedacht und entwickelt, sondern was wir da im zweiten Teil vor uns haben, ist ein von aussen her übernommenes, flott geschriebenes, bestechendes und darum für unkritische Nachbeter nicht ungefährliches Glaubensbekenntnis.

Schädelin.

Meteorologischer Monatsbericht.

Relativ warm war auch der *November*. Die durchwegs positiven Abweichungen der Temperatur von den langjährigen Mittelwerten betragen in der Nord- und Zentralschweiz zirka 1½ bis 2°, in der West-, Süd- und Ostschweiz 1 bis 1½°. — Die Niederschlagsmengen sind im Wallis und am obern Genfersee wieder ungefähr normal; Genf hat doppelt soviel, das Tessin und die Umgebung des Gotthard drei- bis viermal soviel Niederschlag erhalten wie normal. Dagegen war diesmal die Nordseite der Alpen mit etwa der Hälfte bis Dreivierteln der Normalbeträge relativ trocken. — Die Bewölkungsverhältnisse sind am Alpennordfuss ungefähr normal. In der Westschweiz und besonders im Tessin ist die Trübung zu gross. Lugano hatte zum Beispiel nur 4 statt 9 helle Tage. — Die Sonnenscheindauer ist am Alpennordfuss zu gross, sonst zu klein; Zürich hatte 26 Stunden zuviel, Lugano 23 Stunden zu wenig.

Bis etwa zum 20. November war die Druckverteilung in Europa im wesentlichen diese : Hoher Druck lag über der östlichen Hälfte des europäischen Kontinents, tiefer Druck über dem Nordatlantik. Der Kern des Hochdruckgebiets befand sich meist über Russland, zeitweise über Skandinavien, derjenige des Depressionsgebiets, meist in Gestalt einer tiefen Zentralzyklone, zwischen Island und den britischen Inseln. Die Witterung unseres Landes wurde dabei meist durch Randzyklonen gestört, die diese Kerndepression auf der Süd- und Südostflanke umkreisten. Die ersten Tage des Monats waren noch hell, später herrschte wechselnd bewölktes Wetter mit gelegentlichen Niederschlägen. Das Vorherrschen einer südlichen Strömung erklärt die relative Trockenheit am Alpennordfuss während dieser Periode. Dagegen hatte das Tessin sehr nasses Wetter, besonders am 8., 11., 12. und 13. — Eine wesentliche Änderung der Situation trat zu Beginn des letzten Monatsdrittels ein, indem sich der Hochdruckkern nach Norden verlagerte und die Depressionen nunmehr nach dem Mittelmeer wanderten. Damit setzte in unserem Land, bei zeitweise nördlicher bis östlicher Strömung kühle, trockene Witterung mit Hochnebelbildung ein. Am 25. hebt wiederum eine Westostwanderung der Zyklonen im Nordmeergebiet an. Am 25. hatte die Schweiz in der Hochdruckbrücke noch den ganzen Tag heiteres Wetter, doch geriet sie bald neuerdings in den Bereich der warmen Westströmung und der Störungslinien des Nordmeerzyklonensystems und das Monatsende war daher wieder ziemlich regnerisch. Die Alpensüdseite blieb dagegen während des letzten Monatsdrittels fast gänzlich von Niederschlägen verschont.

M. Grütter.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — November 1935.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	5.6	1.7	16.6	1./2.	— 5.9	26.	83	37	— 24	75	11	1	—	6	3	17
Ch'de-Fonds .	990	3.2	1.3	12.7	3.	— 4.7	25.	90	138	34	61	17	4	1	3	8	13
St. Gallen . .	703	4.3	1.7	13.8	10.	— 4.6	25./26.	83	52	— 22	74	12	—	—	13	2	17
Zürich . . .	493	5.5	1.8	15.2	1.	— 2.8	25.	80	51	— 18	76	9	—	—	6	1	17
Luzern . . .	498	5.1	1.4	12.9	1.	— 1.9	27.	77	41	— 24	74	9	—	—	10	1	12
Bern . . .	572	4.9	2.0	12.2	1./2.	— 4.0	26.	84	60	— 8	77	10	—	—	10	—	16
Neuenburg .	488	5.2	1.1	10.7	9.	— 0.4	26.	88	65	— 12	85	14	—	—	5	—	23
Genf . . .	405	6.4	1.4	13.0	1.	0.0	28.	84	161	83	85	14	—	—	3	—	21
Lausanne . .	553	5.8	1.3	13.2	1.	0.6	25./26.	77	76	— 7	78	12	—	—	4	1	18
Montreux . .	412	6.4	0.6	14.0	3.	— 0.4	26.	82	56	— 19	68	12	—	—	2	3	14
Sion	549	6.1	1.9	16.8	12.	— 3.6	28.	70	48	— 7	59	12	1	—	2	7	9
Chur . .	610	4.8	1.3	16.3	1	— 3.0	26.	71	74	18	61	9	1	—	—	4	11
Engelberg .	1018	3.0	2.2	13.1	10.	— 5.7	26.	88	61	— 30	60	12	1	—	4	4	11
Davos . . .	1560	— 0.4	1.0	10.2	13.	— 12.0	26.	77	73	13	57	9	6	—	2	5	8
Rigikulm . .	1787	0.5	1.4	8.5	3.	— 7.8	18.	64	88	15	53	11	8	—	5	7	9
Säntis . . .	2500	— 4.4	0.4	1.7	11.	— 10.6	27.	76	85	— 94	66	10	10	—	12	5	14
Lugano . .	276	7.7	1.5	14.4	1.	— 0.4	27.	78	281	152	67	14	—	2	—	4	17

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 78, Basel 83, Chaux-de-Fonds 88, Bern 71, Genf 50, Lausanne 64, Montreux 61, Lugano 81, Davos 90, Säntis 123.